



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zur

### **Motion**

### **Nr. 421 2004/2009**

von René Kuhn

namens der SVP-Fraktion

vom 11. Juli 2008

(StB 1082 vom 3. Dezember 2008)

**Wurde anlässlich der  
55. Ratssitzung vom  
29. Januar 2009 abgelehnt.**

### **Keine weiteren städtischen Gelder für das Wohnatelier in Chicago**

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Das Atelier für Kunstschaffende in Chicago gibt es seit dem Jahr 2001. Dies gestützt auf Bericht und Antrag 45/2000 vom 6. Dezember 2000: „Städtepartnerschaften. Konzept für die Fortführung internationaler Beziehungen“. Das Atelier wurde am 1. September 2001 eröffnet, seither tragen es der Kanton Luzern, die Stadt Luzern und der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago zu gleichen Teilen. Von anfänglich 30'000 Franken jährlichem Beitrag je Partner konnte der Betrag, aufgrund der günstigen Entwicklung des Wechselkurses CHF-USD und der sparsamen Bewirtschaftung, auf jährlich 25'000 Franken pro Partei gesenkt werden. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln werden Wohnungsmiete, Nebenkosten, Mobiliar und dessen Erneuerung bezahlt. Zudem erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus diesen Mitteln einen einmaligen Zuschuss an die Reisespesen von 1'000 Franken und einen monatlichen Beitrag zum Lebensunterhalt von 1'500 Franken.

Im Quervergleich ist die finanzielle Unterstützung der Kunstschaffenden im Luzerner Atelier in Chicago bescheiden. Besonderes Merkmal der Luzerner Lösung ist die ausgeprägte persönliche Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Chicago. Sie wird vom Sister City Committee Chicago-Lucerne geleistet. Insgesamt kann von einer idealen Organisationsform für das Künstleratelier gesprochen werden. Die dreiteilige Trägerschaft Verein, Stadt, Kanton senkt die Kosten für die einzelnen Träger auf ein Minimum.

Der Grosse Stadtrat hat die Mittel zur Fortführung der Städtepartnerschaften inklusive Atelier für Kunstschaffende in Chicago letztmals an der Sitzung vom 8. März 2007 für die Jahre 2007 bis 2010 gesprochen (B+A 44/2006 vom 31. Oktober 2006: „Städtepartnerschaften. Rahmenkredit 2007–2010“). Der Motionär verlangt nun, losgelöst von dieser Gesamtbetrachtung, den städtischen Beitrag für die Unterstützung des Ateliers auf den nächstmöglichen Termin zu streichen, das wäre demnach per 1. Januar 2011. Mit dem Kanton Luzern und dem Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago besteht eine tripartite vertragliche Übereinkunft, die Aufwendungen zu gleichen Teilen zu tragen. Diese müsste von der Stadt Luzern einseitig

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosse Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch  
www.StadtLuzern.ch

gekündigt werden. Es ist zu befürchten, dass ein Verzicht auf die Mitfinanzierung des Ateliers durch die Stadt Luzern dessen Ende bedeuten würde.

Ein Stipendium ist eine freiwillige Zuwendung von Mitteln für die Unterstützung von Aus- und Weiterbildungen. Im kulturell-künstlerischen Bereich haben Stipendien einen zusätzlichen Auszeichnungs- oder Preischarakter; sie werden in diesem Fall für einen überzeugenden professionellen Leistungsausweis vergeben. Gleichzeitig werden damit vielversprechende Talente gezielt unterstützt. In diesem Sinne kann der Betrieb des Ateliers als eine Form der ganz direkten und gezielten Einzelförderung von Künstlerinnen und Künstlern gesehen werden, die sich in die Systematik der übrigen Kulturförderung einfügt. Das Förderinstrument ist anerkannt: Viele andere Städte und Kantone in der Schweiz, aber auch private Stiftungen betreiben solche Einrichtungen, teilweise sogar an mehreren Standorten.

So wird der Atelieraufenthalt in Chicago nur professionell tätigen Kunstschaaffenden ermöglicht, die sich in einem eigenen Verfahren darum beworben haben und von einer Fachjury ausgewählt wurden. Dabei werden verschiedene Kriterien in Betracht gezogen, unter anderem wird das eingereichte Projekt für Chicago darauf geprüft, ob es die spezifischen Chancen des mehrmonatigen Aufenthaltes in der Stadt Chicago wahrnimmt. Es werden denn auch konsequent Kunstschaaffende ausgewählt, die persönlich bereit sind und Interesse bekunden, sich mit dem Ort und der vorhandenen Szene in ihrer Kunstsparte auseinanderzusetzen. Sie sind künstlerische Vermittler zwischen Kulturen und gesellschaftliche Botschafterinnen Luzerns in einem. Von den Stipendiatinnen und Stipendiaten wird ein Abschlussbericht erwartet, ebenso die Mitwirkung an der jährlich stattfindenden Werkschau. An dieser geben die Stipendiatinnen und Stipendiaten eines Jahres Einblick in ihr Schaffen während des Atelieraufenthaltes.

Der Motionär bezeichnet den Aufenthalt der Kunstschaaffenden in Chicago als „(hoffentlich kreative) Gratis-Ferien auf Staatskosten“. Diese Einschätzung teilt der Stadtrat nicht. Die Kunstschaaffenden schöpfen die ihnen zur Verfügung stehende Zeit stets konzentriert und effizient aus. Dabei kann künstlerisches Schaffen nicht mit einer anderen Arbeit oder Tätigkeit verglichen werden. Künstlerinnen und Künstler sind darauf angewiesen, Inspirationen aufnehmen zu können, Austausch und Dialog zu pflegen und ihre eigene Wahrnehmung dann künstlerisch umzusetzen. Die angesprochene Werkschau macht jedes Jahr deutlich, mit welchem Engagement die Kunstschaaffenden ihren Aufenthalt in Chicago nützen. Viele profitieren noch Jahre nach dem vier- bis sechsmonatigen Atelieraufenthalt von den gewonnenen Eindrücken, den neuen Ideen und insbesondere von den geknüpften Kontakten. Als Beispiel für die dauerhafte Wirkung des Ateliers sei die Accoustic Lucerne-Chicago Connection genannt, in deren Rahmen regelmässig Konzerte stattfinden.

### **Der Stadtrat lehnt die Motion ab.**

Stadtrat von Luzern